

**Beschlussvorlage**

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
**Betreff**
**Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.08.2020 für die Bühnen der Stadt Köln**
**Beschlussorgan**

Rat

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	18.01.2022
Finanzausschuss	31.01.2022
Rat	03.02.2022

**Beschluss:**

- Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4c der Betriebssatzung der Bühnen der Stadt Köln in Verbindung mit § 26 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) den Jahresabschluss zum 31.08.2020 sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.09.2019 bis 31.08.2020 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 29.06.2021 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SWS Schüller mann AG für die Bühnen der Stadt Köln fest.
- Im Wirtschaftsjahr 2019/20 haben die Bühnen einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.660.660,83 € erwirtschaftet, von dem nach Verrechnung mit dem Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von 3.995.092,62 € sowie den vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Entnahmen aus zweckgebundenen Gewinnrücklagen in Höhe von 1.967.940,57 € (Ratsbeschluss 3185/2020 vom 27.4.2021) zum 31.8.2020 ein Bilanzgewinn in Höhe von 2.633.508,78 € verbleibt. Von diesem soll ein Betrag in Höhe des sanierungsbedingten Überschusses 2019/20 von 1.404.584,22 € der bestehenden Sanierungsrücklage zugeführt werden. Des Weiteren soll aus dem Bilanzgewinn eine Rücklage für das Tanzprojekt Ballet of Difference dotiert werden:

vorläufiger Bilanzgewinn 31.08.2020	2.633.508,78 €
Zuführung zweckgebundene Rücklage Sanierung	-1.404.584,22 €
Zuführung zweckgebundene Rücklage Tanzprojekt Ballet of Difference	-250.000,00 €
	978.924,56 €

Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 978.924,56 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

- Damit stellt sich das Eigenkapital der Bühnen nach Ergebnisverwendung wie folgt dar:

Gezeichnetes Kapital	50.000,00 €
Gewinnrücklagen (zweckgebunden)	
Spielbetrieb (Tanzprojekt BoD)	250.000,00 €
Interim	622.081,35 €

Sanierung	8.586.091,49 €
	<u>9.458.172,84 €</u>
Bilanzgewinn	978.924,56 €
Eigenkapital 31.08.2020	<u><u>10.487.097,40 €</u></u>

4. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.
5. Dem Betriebsausschuss wird (gem. § 4 EigVO NRW) Entlastung erteilt.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein****Auswirkungen auf den Klimaschutz** Nein Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung) Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)**Begründung****MANAGEMENT SUMMARY ZUM JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2019/20 DER BÜHNEN:****I. Übersicht**

Das Wirtschaftsjahr 2019/20 endet mit einem Jahresüberschuss von 4.660,7 T€, der sich aus den bühnenbetrieblichen Bereichen wie folgt ableitet:

Spielbetrieb	3.945,0 T€
Interim	-688,9 T€
Sanierung	1.404,6 T€
Jahresüberschuss 2019/20	<u>4.660,7 T€</u>

Unter Einschluss der Ergebnisverwendung entwickeln sich Eigenkapital und zweckgebundene Gewinnrücklagen der Bühnen im Wirtschaftsjahr 2019/20 wie folgt:

	Vortrag	Jahres- überschuss 2019/20	Ergebnisver- wendung 2019/20	Stand 31.08.2020
Gezeichnetes Kapital	50,0 T€	0,0 T€	0,0 T€	50,0 T€
Gewinnrücklagen				
Spielbetrieb (BoD)	0,0 T€	0,0 T€	250,0 T€	250,0 T€
Interim	622,1 T€	0,0 T€	0,0 T€	622,1 T€
Sanierung	7.181,5 T€	0,0 T€	1.404,6 T€	8.586,1 T€
	<u>7.803,6 T€</u>	<u>0,0 T€</u>	<u>1.654,6 T€</u>	<u>9.458,2 T€</u>
Bilanzgewinn/-verlust	-2.027,2 T€	4.660,7 T€	-1.654,6 T€	978,9 T€
Eigenkapital	<u>5.826,4 T€</u>	<u>4.660,7 T€</u>	<u>0,0 T€</u>	<u>10.487,1 T€</u>

**II. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

- Die Bücher sind ordnungsgemäß geführt.
- Die Buchungen sind ordnungsgemäß belegt und sachlich richtig.
- Das eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist angemessen.
- Es erfolgten keine Beanstandungen.

## 2. Der Jahresabschluss

- Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.
- Das handelsrechtliche Gliederungsschema für die Bilanz und die GuV (Gesamtkostenverfahren) wurde unverändert angewandt.
- Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet.
- Die Angaben im Anhang sind vollständig und ordnungsgemäß.

## 3. Der Lagebericht

- Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften.
- Die Darstellung im Lagebericht ist zutreffend.
- Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.
- Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

## 4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

- Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgten unter der Annahme der Unternehmensfortführung und sind an handelsrechtlichen Bestimmungen ausgerichtet.

## 5. Gesamtaussage

- Der Jahresabschluss 2019/20 der Bühnen vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung.

### III. Feststellungen gemäß § 53 HGrG

Im Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG wurde in den vergangenen Jahren im Fragenkreis 2 a) von den Wirtschaftsprüfern empfohlen, ein laufend zu aktualisierendes Organisationshandbuch, aus dem sowohl die Aufbau- als auch die Ablauforganisation ersichtlich sein soll, zu erstellen.

Diese Empfehlung wurde von den Bühnen im Frühjahr 2020 durch Einführung einer zentralen Datenablage umgesetzt. Dieses passwortgeschützte Intranet ist unter [www.backstage.koeln](http://www.backstage.koeln) zu erreichen. Es werden damit u.a. die zentralen Unterlagen der Ablauforganisation des Betriebes für alle Mitarbeiter\*innen online zur Verfügung gestellt und regelmäßig aktualisiert. Eine weitergehende Empfehlung wurde daher von den Wirtschaftsprüfern nicht mehr ausgesprochen.

### IV. Erläuterungen zu den Teilbereichen

Bezogen auf die bühnenbetrieblichen Teilbereiche Spielbetrieb, Interim und Sanierung stellt sich das Jahresergebnis 2019/20 gegenüber dem Wirtschaftsplan 2019/20 wie folgt dar:

	Wirtschafts-		Jahresergebnis		Abweichung
	plan 2019/20		2019/20		
Spielbetrieb					
Betriebsergebnis	-61.817	T€	-56.467	T€	5.350 T€
Investitionsergebnis <sup>1)</sup>	-766	T€	-1.131	T€	-365 T€
Finanzergebnis <sup>1)</sup>	-432	T€	-447	T€	-15 T€

	5		
Neutrales Ergebnis	47 T€	183 T€	136 T€
	-62.968 T€	-57.862 T€	5.106 T€
Interim	-9.765 T€	-11.320 T€	-1.555 T€
Sanierung Offenbachplatz <sup>1)</sup>	-5.960 T€	-1.092 T€	4.868 T€
<b>Ergebnis Bühnen vor BKZ</b>	<b>-78.693 T€</b>	<b>-70.274 T€</b>	<b>8.419 T€</b>
Betriebskostenzuschuss			
Spielbetrieb	61.785 T€	61.807 T€	22 T€
Interim	9.765 T€	10.631 T€	866 T€
Sanierung Offenbachplatz	2.497 T€	2.497 T€	0 T€
Sanierung OPZ	196 T€	0 T€	-196 T€
	<b>74.243 T€</b>	<b>74.935 T€</b>	<b>692 T€</b>
<b>Jahresergebnis 2019/20</b>	<b>-4.450 T€</b>	<b>4.661 T€</b>	<b>9.111 T€</b>
Veränderung Gewinnrücklagen			
beschlossene Entnahme	0 T€	1.968 T€	1.968 T€
geplante Entnahme	3.463 <sup>2)</sup> T€	0 T€	-3.463 T€
<b>Planergebnis 2019/20</b> (nach Ergebnisverwendung)	<b>-987 T€</b>	<b>6.629 T€</b>	<b>7.616 T€</b>
Verlustvortrag	-3.995 <sup>3)</sup> T€	-3.995 T€	0 T€
<b>Bilanzergebnis 2019/20</b>	<b>-4.982 T€</b>	<b>2.634 T€</b>	<b>7.616 T€</b>

<sup>1)</sup> ohne Abschreibungen / Zinsen Sanierung; Ausweis unter "Sanierung Offenbachplatz"

<sup>2)</sup> = vorweggenommene Ergebnisverwendung, Bildung außerhalb GuV

<sup>3)</sup> = war im Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans noch nicht bekannt

## 1. Teilbereich Spielbetrieb in der Spielzeit 2019/20

Die Bühnen Köln starteten positiv in die Spielzeit 2019/20 und konnten auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr zurückblicken. Im März 2020 waren die Bühnen Köln jedoch – wie nahezu alle Kultureinrichtungen – gezwungen, ihren Spielbetrieb einzustellen. Die Schließung war eine von vielen Infektionsschutzmaßnahmen der Bundesländer zur Eindämmung der Corona-Pandemie mit dem Ziel, die Ausbreitung des Virus einzudämmen und eine Überlastung des Gesundheitswesens zu verhindern.

Dementsprechend verschlechterte sich die Eigenleistung (Erträge ohne Betriebskostenzuschüsse) gegenüber dem Vorjahr um 1.141 T€. Unter Berücksichtigung der Mittel aus dem städtischen Betriebskostenzuschuss und dem Landeszuschuss, die nicht nur in unveränderter Höhe gewährt wurden, sondern per Saldo anstiegen, kam es insgesamt zu einer Verminderung der betrieblichen Erträge (-1.058). Diesen standen aber in 2019/20 die Corona-Pandemie verursachten überproportionalen Kostenreduzierungen gegenüber (-6.234 T€). Dies waren im Wesentlichen die Einsparungen im Materialaufwand (-2.391 T€), im Personalaufwand (-3.003 T€), in den Kosten der Gebäudebewirtschaftung (-476 T€), den Verwaltungsaufwendungen (-341 T€) sowie den übrigen betrieblichen Kosten (-23 T€).

Ein detailliertes Bild ergibt sich aus der Spartenbetrachtung:

### a) Oper

Die Oper Köln machte zu Beginn der Saison 2019/20 mit einer viel beachteten Neuinszenierung

von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ auf sich aufmerksam. Das Jaques-Offenbach-Jahr wurde mit der deutschen Erstaufführung von „Barkouf oder ein Hund an der Macht“ fortgeführt und die geplante Spielzeit endete frühzeitig mit der viel diskutierten Inszenierung von Giuseppe Verdis „Il Trovatore“.

Während der pandemiebedingten Schließzeit versorgte die Oper durch „Ständchen“ – Konzertdarbietungen vor Senioren-Einrichtungen – die Stadt und insbesondere ältere Menschen mit Musik.

In der Kinderoper ist besonders die Fortführung des großen Projekts „Der Ring des Nibelungen (für Kinder)“, diesmal „Siegfried (für Kinder)“ hervorzuheben.

Die Auslastung der realisierten Inszenierungen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 92,8 %.

Für die Oper zeigt sich im Spielbetrieb ein Ergebnis von +2.297 T€, was einer Planabweichung von +2.293 T€ entspricht.

## b) Schauspiel

Zu den Höhepunkten der Spielzeit 2019/20 gehörte zweifelsohne der Abend „Eines langen Tages Reise in die Nacht“. Die Inszenierung landete umgehend auf Platz 1 der Charts des Webmagazins nachkritik.de und Astrid Meyerfeldt erhielt für ihre Rolle der Mutter später den Faust-Preis als beste Schauspieler\*in. Auch die Produktionen „Vögel“ und Frank Castorfs „Aus dem bürgerlichen Heldenleben“ waren weitere Highlights der Spielzeit.

Die Zeit des Lockdowns nutzte das Schauspiel Köln intensiv und entwickelte auf der Plattform „Dramazon prime“ ein vielfältiges digitales Programm, das weit über klassische Streams hinausging und perspektivisch noch ausgebaut werden soll.

Das Schauspiel hatte eine Auslastungsquote auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Spartenergebnis des Schauspiels im Spielbetrieb beträgt +1.405 T€ und weicht damit um +2.396 T€ vom Wirtschaftsplan ab.

### *Tanzprojekt Richard Siegal / Ballet of Difference am Schauspiel Köln*

Die wahrscheinlich größte Neuerung der Spielzeit 2019/20 stellte der umfangreiche Ausbau der Tanzsparte am Schauspiel Köln dar. Die Tanzsparte wurde um ein eigenes Tanzensemble und -repertoire erweitert. Der US-Choreograf Richard Siegal und seine renommierte Tanzcompany Ballet of Difference fanden am Schauspiel Köln ihre neue künstlerische Heimat. Die Produktion „New Ocean“ als erste Premiere wurde vom Publikum fantastisch aufgenommen.

Das Tanzprojekt wird in den Spielzeiten 2021/22 und 2022/23 fortgesetzt. Ermöglicht und finanziert wird die Arbeit von Richard Siegal / Ballet of Difference am Schauspiel Köln durch die Förderung mehrerer Partner. Von Seiten der Bühnen Köln wird das Projekt durch einen Beitrag unterstützt, der aus dem Etat der Tanzgastspiele und einem Anteil des Erhöhungsbetrages aus der Stärkungsinitiative des Landes NRW finanziert wird. Um die dem Schauspielintendanten individualvertraglich zugesicherte Fortsetzung des Projektes zu gewährleisten, soll darüber hinaus der Beitrag der Stadt Köln auf 250 T€ pro Spielzeit festgesetzt werden. Zur Finanzierung dieses Beitrags soll ein Betrag in Höhe von 250 T€ aus dem Bilanzgewinn des Schauspiels aus der Spielzeit 2019/20 einer zweckgebundenen Rücklage für das Tanzprojekt zugeführt und für die Spielzeit 2021/22 verwendet werden. So können die Bühnen die langfristige Entwicklungsperspektive von einer projektbasierten Arbeit hin zu einer Verstetigung als eigene Tanzsparte schrittweise realisieren.

Diese geplante Zuführung zu einer zweckgebundenen Rücklage in Höhe von 250 T€ war zum

Zeitpunkt der Verfassung des Anhanges noch nicht bekannt, sodass in Anlage 3, Seite 22, ein abweichender Ergebnisverwendungsvorschlag dargestellt ist.

c) Tanz

Beim Tanz mussten aufgrund der Pandemie drei der geplanten Tanzgastspiele abgesagt werden. Mit den durchgeführten 13 Tanzabenden knüpfte der Tanz auch in 2019/20 mit seinen hochkarätigen internationalen Gastspielen an die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre an und erreichte eine Auslastungsquote von 98,2%.

Der Tanz war mit einem ausgeglichenen Ergebnis kalkuliert und konnte einen Gewinn in Höhe von 243 T€ erzielen.

d) Service

Die Tätigkeit der Sparten Oper, Schauspiel und Tanz wirken sich unmittelbar auf den Service aus. Dementsprechend liegt auch der Service im Betriebsergebnis pandemiebedingt 1.822 T€ unter den Planansätzen. Diese Abweichung ist vorrangig auf die Verminderungen bei den Vergütungen für Personal und den Kosten der Gebäudebewirtschaftung zurückzuführen.

2. Teilbereich Interim in der Spielzeit 2019/20

Mit Vorlage-Nr. 3262/2018 beschloss der Rat der Stadt Köln das Interim IV für die Jahre 2019 bis 2022. Die Bühnen haben somit Planungssicherheit und können sich voll und ganz auf die Umsetzung ihrer Spielpläne konzentrieren. Aktuell arbeitet die Betriebsleitung der Bühnen Köln an einer Fortschreibung des Interims („Interim V“) bis zum aktuell angestrebten Einzug in das sanierte Haus am Offenbachplatz.

Der Teilbereich Interim steuert zum Jahresergebnis einen negativen Betrag in Höhe von -688,9 T€ bei. Dies ist vor allem auf einen deutlichen Kostenanstieg bei den Kosten der Gebäudebewirtschaftung, bei den Material- und Leistungsbezügen sowie bei den planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen. Die höheren Abschreibungen tragen dem Umstand weiterer Investitionen in den Interimsspielstätten Rechnung.

Infolge des positiven Gesamtergebnisses der Bühnen soll die aus Vorjahren resultierende zweckgebundene Gewinnrücklage für den Interimsspielbetrieb (622 T€) im Rahmen der aktuellen Ergebnisverwendung noch nicht aufgelöst werden.

3. Teilbereich Sanierung in der Spielzeit 2019/20

Im Bereich der Sanierung weisen die Bühnen einen Überschuss in Höhe von 1.404,6 T€ aus. In der Planung für 2019/20 wurde davon ausgegangen, dass die vorgezogene Inbetriebnahme der Bühnentechnik zu erhöhten planmäßigen Abschreibungen sowie Finanzierungskosten führen würde. Durch die Verzögerung der Fertigstellung wurden nicht alle zur Verfügung gestellten Zuschussmittel benötigt. Mit dem Rechtsträger (Beteiligungsverwaltung innerhalb der Kämmerei) ist vereinbart, dass dieser Überschuss der zweckgebundenen Sanierungsrücklage zugeführt wird.

**V. Eigenkapitalentwicklung zum 31.08.2020**

Unter Einschluss des im Geschäftsjahr 2019/20 erwirtschafteten Jahresüberschusses in Höhe von 4.661 T€ weisen die Bühnen zum 31.08.2020 einen Bilanzgewinn von 2.634 T€ aus, von dem Beträge in Höhe von 1.655 T€ in die zweckgebundenen Gewinnrücklagen eingestellt werden sollen und

der Restbetrag (979 T€) auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Das Eigenkapital der Bühnen beträgt damit zum 31.08.2020 10.487 T€.

## **VI. Ausblick auf das Ergebnis der Spielzeit 2020/21**

Auch die Spielzeit 2020/21 war deutlich geprägt von der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Einschränkungen im Spielbetrieb. Nach dem Ausfall des Spielbetriebs bis Ende Mai 2021 konnte der Spielbetrieb ab Juni wieder aufgenommen werden. Daher ist auch für die Spielzeit 2020/21 mit einem – wenn auch gegenüber der Spielzeit 2019/20 geringeren – Jahresüberschuss zu rechnen.

Für die Spielzeit 2021/22 ist zu erwarten, dass sie weitestgehend planmäßig verläuft. Aufgrund der andauernden Auswirkungen der Corona-Pandemie ist allerdings unklar, ob die geplanten Einnahmziele erreicht werden können. Um eine etwaige Finanzierungslücke schließen zu können, registrieren die Bühnen sämtliche Vorstellungen beim Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen. Für Einnahmeausfälle infolge von pandemiebedingten Einschränkungen der Platzkapazität kann dort ein entsprechender Zuschuss beantragt werden.

Die Spielzeit 2021/22 ist die letzte Spielzeit der Operntendantin Frau Dr. Meyer und gleichzeitig das Vorbereitungsjahr des zukünftigen Operntendanten Herrn Mulders.

Im Interimsspielbetrieb stellen sich die Planungen als solide und belastbar dar, sodass weiterhin von der Einhaltung der zur Verfügung gestellten Budgets ausgegangen werden kann.

Im Bereich der Sanierung werden die Bühnen weiterhin Fehlbeträge durch Entnahmen aus der zweckgebundenen Rücklage ausgleichen, bis diese Rücklage aufgebraucht ist. Erst danach ist eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses in diesem Zusammenhang erforderlich.

## **Anlagen**